

Es besseret

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-470919>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Laiterie de Fribourg

Die Laiterie de Fribourg musste 110,000 Fr. zu Unrecht bezogene Subventionen an den Bund zurückgeben.

«Chöned Ehr nöd lüte?»

«Nei, wege me eidgenössische Finanzkontrolleur lütet mer in Fribourg nüme!»

Es besseret

Ich lasse mich täglich mit S.B.B.-Wägeli hin und her führen. Im Jahre lade ich immerhin für die Erhaltung des eidgenössischen Sorgenkindes rd. 600 Franken ab.



Neulich passierte mir nun folgendes: Ich hatte eben einen Bundesbahnwagen bestiegen, als schon der Kondukteur zur Billettkontrolle hereinkommt. Ich bin noch dabei, den Mantel abzulegen. Ohne damit fertig zu machen, ziehe ich eilfertig das Abonnement hervor und überreiche es dem SBB-Diener, wobei ich das grosse Verbrechen beging, das Abonnement, eine Doppelkarte, ungeöffnet für den Lochungsakt zu übergeben. Mit einer knurrenden Geste reicht mir der Beamte die Karte zurück: ich möchte diese geöffnet übergeben! Dieweil war ich der einzige

Fahrgast im Wagen. Ein kleiner höflicher Einwand meinerseits löste folgende Reaktion aus: «Die Bundesbahnen arbeiten nun wieder besser (siehe Betriebsergebnisse!), und da können wir uns auch wieder mehr als Herren fühlen in unserem Reiche!»

Für die Wahrheit bürgt:

Pluto



Nur echt von E. Meyer, Basel